



Amélie

Hallöchen!

Ich bin die Amélie Migotsch, bin 18 Jahre alt und wohne in der Nähe von München.

Ich habe in diesem Frühling mein Abitur geschrieben und freue mich auf das kommende Abenteuer, das ich mit der Erzdiözese München und Freising verbringen darf.

Hierbei führt mich mein Weg nach Riobamba in der Nähe des Chimborazo in Ecuador, wo ich das ganze Jahr lang an einem Projekt in der Caritas bei einer Suppenküche mit anpacken und Bedürftigen mit warmen Gerichten helfen darf.

Ich bin schon wahnsinnig gespannt auf die neue Kultur, neue Freundschaften, anderes Essen andere Landschaften und die ganzen Erfahrungen, die dort schon warten.



Sarah

Hallo, ich bin Sarah Gebhardt, 18 Jahre alt und komme aus Bad Heilbrunn. Im Juni habe ich mein Abitur gemacht und bald steige ich in den Flieger nach Puyo, eine Stadt im Regenwald von Ecuador. In meiner Freizeit tanze ich gerne – was in Ecuador sicher nicht zu kurz kommen wird – und fotografiere. Ich freue mich schon sehr darauf, Fotos in Ecuador zu machen, vor allem vom Dschungel!

In Puyo werde ich in einer Schule für indigene und einheimische Kinder arbeiten und dort im Unterricht mithelfen, bei der Essensausteilung und in der Verwaltung. Ein Hauptgrund für mein FSJ war die Arbeit mit Kindern, aber ich bin auch gespannt auf die neuen Erfahrungen, neuen Menschen und die neue Kultur, neue Sprache und natürlich die ungewohnte Landschaft. Außerdem ist es ein schönes Gefühl, nach der Schule etwas Sinnvolles zu tun.



Marie

Hallo, mein Name ist Marie. Ich bin 18 Jahre alt und stamme aus Seefeld, einem kleinen Dorf in der Nähe von München im malerischen Fünfseenland. Hier lebe ich seit meiner Geburt zusammen mit meiner Familie und unserem Kater Willi.

Kürzlich habe ich mein Fachabitur an der FOS in Karlsfeld abgeschlossen. Seitdem genieße ich meine freie Zeit in vollen Zügen.

Entweder bin ich draußen an der frischen Luft mit Freunden und Familie oder ich

beschäftige mich kreativ, was mir besonders viel Freude bereitet. Es macht mir großen Spaß, meiner Kreativität freien Lauf zu lassen und neue Dinge zu erschaffen.

Bald werde ich in der Stadt Ibarra in Ecuador im Projekt Juan Pablo II tätig sein und dort mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Das Ziel des Projektes ist es, ein gewaltfreies Miteinander zu fördern und die Bedeutung jedes Einzelnen hervorzuheben. Zudem soll das Projekt das Bewusstsein für häusliche Gewalt und Bandenkriminalität schärfen.

Ich habe mich für diesen Freiwilligendienst entschieden, weil ich neue Menschen und eine fremde Kultur kennenlernen möchte. Dabei hoffe ich, viele neue Erfahrungen zu sammeln, und während meiner Zeit in Ecuador, zahlreiche neue Bekanntschaften und Freundschaften schließen und meinen Horizont erweitern zu können. Durch den intensiven Austausch mit den Einheimischen werde ich ein Jahr lang die Möglichkeit haben, die Sprache zu lernen und in die Kultur einzutauchen.



Patric

Mein Name ist Patric Stier Dalmasas und bin 18 Jahre alt. Ich werde ein Jahr in Bolivien, in Coroico verbringen und dort in der Pfarrei arbeiten. Ich komme aus Karlsruhe in Baden-Württemberg. Dieses Jahr habe ich mein Abitur gemacht und bin nun bereit, mich für ein Jahr im Ausland sozial zu engagieren.

Ich spiele, seit ich 6 bin, Fußball, weshalb ich vorhabe, mich auch in Bolivien weiterhin sportlich zu betätigen. Ebenfalls spiele ich seit klein auf Cello, was aber schwer wird in Bolivien weiterzuführen.

In meiner Stelle in Coroico werde ich in der Pfarrei mithelfen. Dazu gehören Aufgaben wie in der Pfarrei mitzuarbeiten, Gottesdienste vor- und nachzubereiten, im Pfarrbüro mitzuarbeiten, Jugendaktionen zu planen und durchzuführen, in der Firmvorbereitung

mitzuhelfen und bei den Unterrichtseinheiten mitzuhelfen, die von der Pfarrei angeboten werden.

Ich habe als Ministrant bereits Erfahrungen mit der Mitarbeit in der Kirche gesammelt und hoffe, dass ich dort diese Erfahrungen anwenden kann.

Ich persönlich freue mich schon sehr auf mein Freiwilligenjahr in der Pfarrei in Coroico. Ich werde dort viele neue Erfahrungen sammeln können, viele neue Menschen und ein neues Land kennen lernen, und mich in meiner Selbstständigkeit weiterentwickeln.



Louis

Hallo zusammen!

Mein Name ist Louis Menzel, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Grafing bei München. In meiner Freizeit spiele ich gerne Basketball und Saxophon, außerdem bin ich als Leiter in zwei Jugendorganisationen aktiv.

Letzteres war auch einer der Gründe, warum mich die Einsatzstelle für mein kommendes Auslandsjahr so

angesprochen hat: Gemeinsam mit einem Mitfreiwilligen werde ich im „casa del niño María de Nazaret“ in Buenos Aires, Argentinien arbeiten. Die Einrichtung, die übersetzt „Haus des Kindes“ heißt, beinhaltet einen Hort und einen Kindergarten und bietet ca. 90 Kindern aus dem angrenzenden Armenviertel ein breites Angebot im Bereich Handwerk, Sport, Kunst, Musik und Informatik. Die Institution fördert die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und zielt darauf ab, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Aber wieso überhaupt der Auslandsfreiwilligendienst? Nach meinem bestandenen Abitur wollte ich, vor Studiumsbeginn, noch etwas Sinnvolles mit meiner Zeit anfangen. Als ich dann über einen Freund vom Internationalen Freiwilligendienst der Erzdiözese München und Freising erfahren habe, war ich sofort begeistert: Dort kann ich mein Interesse für Sprachen, meine Freude an der sozialen Arbeit und meine Begeisterung für neue Kulturen perfekt miteinander kombinieren. Neben all den neuen, spannenden Herausforderungen und Freiheiten bietet mir meine Entsendeorganisation trotzdem einen sicheren Rahmen, was mich mit einem guten Gefühl ausreisen lässt.



Julian

Hola a todos,

mein Name ist Julian und ich bin 18 Jahre alt. Ich komme aus Grafing, eine kleinere Stadt in der Nähe von München. Neben der Schule, die ich dieses Jahr erfolgreich mit Abitur abgeschlossen habe, spiele ich gerne Volleyball, zeichne und mache Aktives in der Natur. Ich liebe außerdem Musik und spiele schon seit einigen Jahren Gitarre. Ich verbringe aber auch gerne viel Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie.

Ende August reise ich dann mit einem anderen Freiwilligen zusammen nach Buenos Aires, die Hauptstadt Argentinien. Dort arbeiten wir im Projekt Casa del Niño in Villa Ballester, ein Vorort der Großstadt. Das Casa del Niño umfasst einen Kindergarten und einen Hort und bietet dort ca. 90 Kindern zwischen 2 und 14 Jahren aus sozial schwachen Familien eine ganzheitliche Halbtagsbetreuung. Für die Kinder ist es eine wichtige Erfahrung, zeitweise aus dem harten Alltag in den Armenvierteln herauszukommen und eine andere Welt mit strukturierten Abläufen kennenzulernen, die ihnen die Casa del Niño bietet.

Nachdem ich schon als Volleyballtrainer und in einer Nachmittagsbetreuung gearbeitet habe, weiß ich, dass mir die Arbeit mit Kindern Spaß macht. Außerdem wollte ich unbedingt nach dem Abitur raus aus dem Alltag kommen und ein Land kennenlernen, in dem das Leben der Menschen ganz anders als bei uns in Deutschland aussieht, wovon man viel lernen kann. Argentinien bietet mir darüber hinaus eine unglaubliche Vielfalt an Natur und Kultur an, die mich weiter begeistert. Und für all das bietet mir das Angebot der Erzdiözese München und Freising vom Entwicklungspolitischen Freiwilligendienst die perfekte Möglichkeit.